



nicht sagen, daß das rumänische Volk den Krieg eigentlich wolle. Das Land wartet dort wie in Italien die Entscheidung der Regierung ruhig ab, mit der sich auch dort wie in Italien der König in voller Uebereinstimmung befindet. Wenn die Nachricht von einer bevorstehenden Intervention Rumäniens von der Pariser Presse mit solcher Bestimmtheit lanciert wurde, so erklärt sich das daraus, daß man dort der Ansicht ist, der Eintritt dieser Balkanmacht in den Konflikt könnte das Zaudern Italiens überwinden.

Daß sich Rumänien jedoch militärisch rüstet, ist eine Tatsache, die von keiner Seite bestritten wird. Die „Stampa“ weiß zu melden, daß das rumänische Ministerium erst in den letzten Tagen die italienische Regierung ersuchte, über Chiasso eine große Sendung von Medizinalkästen nach Brindisi durchzulassen, die für das rumänische Heer bestimmt sind. Gleichzeitig hat der rumänische Gesandte in Rom, Fürst Ghika, um die Ermächtigung zur Ausführung einer weiteren größeren Quantität von Medizinalkästen, die in Italien angekauft werden sollen. Die italienische Regierung wird die Erlaubnis dazu wahrheitsgemäß geben, da der Vorrat für die italienischen Truppen vollständig besammet ist und da ihr eine Unterstützung der italienischen Industrie nur erwünscht sein kann.

In Italien hat nun neuerdings auch eine Propaganda für eine gemeinsame Intervention von rumänischer Seite eingesetzt. Es sind aus Bukarest in Rom eine Reihe rumänischer Politiker eingetroffen, die in diesem Sinne zu wirken suchen, u. a. der Bukarester Deputierte Istrati, ferner der Vater Lukaz, der in Rumänien einen großen Einfluß auf die Massen ausübt. Diese Elemente sind bemüht, die Verschleimung des Abschlusses eines rumänisch-italienischen Abkommens herbeizuführen. Wie sich nun die italienische Regierung gegenüber dieser Propaganda durchaus reserviert verhält, so hat andererseits auch der Fürst Ghika nach dem Gewährsmann der „Stampa“ in der Consulta ausdrücklich erklärt, daß die rumänische Regierung ihr durchaus fernstehe. In der Tat haben diese Rumänen mit der Consulta bisher keinerlei Kontakt gehabt. Dagegen haben sie fleißig mit italienischen Politikern „konfabuliert“, vorzüglich mit solchen der äußersten Linken. Sie wünschen nämlich das Thema der italienisch-rumänischen Beziehungen öffentlich zu behandeln, und bemühen sich, für ihre Propaganda die Unterstützung der italienisch-rumänischen Liga zu gewinnen, die sich im verflochtenen Dezember unter der Regide des Kolonialinstituts in Rom gebildet hat und der hervorragende italienische Politiker, wie der Admiral Bettolo, der Unterstaatssekretär des verstorbenen Marschese Di San Giuliano, Fürst Di Scala sowie der Deputierte Maggiorino Ferraris, angehören. Diese Liga will übrigens in den Fragen, die die Haltung Italiens in dem europäischen Konflikt betreffen, ausdrücklich neutral bleiben, und weder eine fransosen- noch deutschfreundliche Tendenz verfolgen; sie wurde ausschließlich zu dem Zwecke gegründet, die wirtschaftlichen und intellektuellen Beziehungen Italiens zu dem stammverwandten Rumänien zu pflegen, wo Italien auf dem Gebiete des Warenaustausches vorerst an siebenter Stelle sich befindet und sogar hinter Holland zurücksteht. Was die Verengerung der intellektuellen Bande betrifft, so hat man u. a. an einen Austausch von Universitätsprofessoren gedacht. Eben wegen dieses neutralen Charakters der Liga scheint die Interventionspropaganda des Deputierten Istrati in den Kreisen der Liga keineswegs Anklang gefunden zu haben, um so mehr, als sich Istrati mündlich in nicht mißzuverstehender Weise dahin geäußert hat, daß nach seiner Ansicht eine gemeinsame Intervention Italiens und Rumäniens unvermeidlich sei. Aus diesem Grunde dürften die Liga und das Kolonialinstitut ihre Räume für die geplante Agitationsrede Istratis nicht zur Verfügung stellen. Denn die Liga wünscht der Regierung keine Verlegenheiten zu bereiten und sich in dieser Frage, deren Lösung nach ihrer Ansicht den beiden Regierungen vorbehalten bleiben muß, wie bisher neutral zu verhalten. In den offiziellen Kreisen ist man aber erst recht der Meinung, es sei nach wie vor geboten, daß man ausschließlich die Interessen Italiens im Auge behalte.

## Der Krieg mit der Türkei.

### Die Kriegslage im Kaukasus.

Konstantinopel, 24. Jänner. (K.-B.) In einem Ueberblick über die militärische Lage im Kaukasus stellt „Tasir“ fest, dass die russischen Kommunikationen falsch oder übertrieben waren. Der Versuch der Russen, den linken Flügel der türkischen Armee in der Gegend östlich von Olty zu umfassen, sei angesichts der außerordentlichen Tapferkeit der türkischen Truppen gescheitert. Diese gaben das Gefühl, dass sie auf russischem Gebiete besetzten, nicht auf und verließen lediglich aus taktischen Rücksichten einige bedeutungslose Punkte. Die russischen Verluste zu Beginn des Feldzuges sind doppelt so groß wie die türkischen. Der Gesundheitszustand der türkischen Armee ist ausgezeichnet.

### Russische Verluste.

Konstantinopel, 24. Jänner. (K.-B.) Aus Erzincan in Anatolien wird gemeldet, dass ein Zug von russischen Gefangenen, bestehend aus 32 Offizieren und 2400 Mann, dort eingetroffen sei.

Nach ihren Aussagen haben die kürzlich nach dem Kaukasus gebrachten Truppen aus Turkestan in der letzten Zeit so schwere Verluste erlitten, dass die Stärke zahlreicher Kompagnien auf 20 herabgesunken sei.

### Russische Verstärkungen.

Konstantinopel, 23. Jänner. (K.-B.) Den Blättern zufolge sind sibirische Truppen, die die Kälte besser ertragen, zur Verstärkung der russischen Kaukasusarmee eingetroffen.

### Russische Berichte.

Petersburg, 24. Jänner. (E.) (Pet. Telegr.-Ag.) Der Petersburger Telegraphenagentur wird aus Sebastopol berichtet, dass russische Torpedoboote in die Bucht von Sinope eingedrungen sind und den Dampfer „Georg“ sowie drei Segelschiffe in den Grund gebohrt haben. Die Besatzungen dieser Schiffe wurden gerettet.

Petersburg, 24. Jänner. (E.) (Pet. Telegr.-Ag. Mitteilung des Stabes der Kaukasusarmee vom 19. Jänner, 7 Uhr 35 abends.) Die Verfolgung der türkischen Armee dauert fort. Wir schlugen den Feind in der Gegend von Tschan-Tschoruck erfolgreich zurück. Am Tage des 18. Jänner bemächtigten wir uns des Dorfes Suidrevati und der Stellungen des Sultan Selim-Berges. Wir fügten dem Feinde beträchtliche Verluste zu.

### Gährung in Persien.

Petersburg, 23. Jänner. (E.) Laut russischen Meldungen hat in der letzten Zeit das jungpersische Komitee mehrere Sitzungen abgehalten. Es wurden gemeinsame Pläne über die Beteiligung Persiens im Kriege gegen Russland ausgearbeitet. Die persische Presse unterstütze den »Heiligen Krieg« gegen Russland.

### Das Schicksal Enver Beys.

Rom, 25. Jänner. (E.) Einige Blätter verzeichnen ein abenteuerliches Gerücht, wonach Enver Bey unter einem fremden Namen kriegsgefangen oder gefallen sein soll. Es sei nämlich ein herrloses Pferd gefunden worden, das die türkischen Gefangenen als das Enver Beys erkannten. — (Wie man sieht, wettern die Verbündeten in Phantasieprodukten!)

## Der Kolonialkrieg.

**Empfindliche Niederlage der Engländer in Deutsch-Südwestafrika. 200 Mann und 2 Geschütze erbeutet.**

Berlin, 25. Jänner. (K.-B.) Das Wolffsbureau meldet über eine schwere Niederlage der Engländer in Südwestafrika:

Eine amtliche Meldung des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika bestätigt die Niederlage bei Sondfontain am 25. September 1914. Darnach wurden im Gefechte unter der Führung des Oberstleutnants Hejbrek drei englische Schwadronen von unseren Truppen vernichtet, 15 Offiziere, darunter ihr Führer Oberst Grant und 200 Mann gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet. Verluste auf unserer Seite: Zwei Offiziere und 12 Mann gefallen, 25 verwundet. Nach amtlichen englischen Meldungen aus Pratoria vom Anfang Oktober werden demgegenüber die Verluste der Engländer und Afrikaner mit nur 15 Toten, 41 Verwundeten, 7 Vermissten und 35 Gefangenen angegeben.

### Eine spanische Niederlage in Marokko.

Tetuan, 24. Jänner. (K.-B. — Havas.) Der Feind griff eine auf Erkundigung begriffene spanische Kolonne an. Die Spanier hatten zehn Tote, darunter einen Leutnant und 15 Verletzte.

## Der Krieg in den Lüften.

### Britische Flieger über Zeebrügge.

London, 24. Jänner. (K.-B. — Meldung des Reuterischen Bureaus.) Die Admiralität teilt mit: Zwei britische Flieger besuchten Zeebrügge. Bei einem vorübergehenden Aufklärungsfluge wurde ein Flieger von sieben deutschen Flugzeugen umzingelt, entkam aber, wenn auch leicht verwundet. Er setzte den Flug fort und löste seine Aufgabe.

### „Tauben“ gegen Paris.

Paris, 23. Jänner. (K.-B.) Eine »Tauben« überflog am 20. ds. Reims, musste aber infolge Beschussung durch französische Artillerie den Rückzug antreten.

Eine andere in der Richtung nach Paris fliegende »Tauben« wurde über Chauines bemerkt und von den französischen Flugzeugen verfolgt, konnte jedoch die deutschen Linien wieder erreichen.

## Der deutsche Luftangriff auf Dünkirchen.

Konstantinopel, 25. Jänner. (K.-B. — Reuter.) Die Admiralität bestätigt den deutschen Luftangriff auf Dünkirchen und sagt, dass kein besonderer Schaden angerichtet wurde. Eine Bombe fiel vor das amerikanische Konsulat und zertrümmerte alle Fenster und Möbel.

## Aus Italien.

### Ein Interview mit Genadiew.

Rom, 23. Jänner. (E.) Der ehemalige bulgarische Minister Genadiew, der gestern abend in Rom eintraf, wurde in Florenz von einem Korrespondenten der »Tribuna« interviewt. Genadiew erklärte, er sei mit einer Mission in Rom allein betraut. Die Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien erman gelten noch der Klarheit, die Beziehungen zu Griechenland hätten sich jedoch gebessert. Gegenüber der Türkei hege Bulgarien keinerlei Feindseligkeiten mehr. Den Kriegführenden gegenüber beobachte Bulgarien eine strenge Neutralität. Es werde in seinen Sympathien nur durch seine eigenen Interessen geleitet. Die Stambulowisten sind weder russenfeindlich noch russenfreundlich. Sie waren vor einigen Jahren im Kampfe mit Russland, da ihre Führer der Ansicht waren, die Interessen Bulgariens erforderten diesen Kampf. Heute verfolgen wir ohne Groll und ohne Sentimentalität nur eine Politik, die Bulgarien Nutzen bringt. Die Ankunft Genadiews hat in den Blättern zu den verschiedensten Kommentaren Anlass gegeben. Das »Giornale d'Italia« schreibt: Wir wissen nicht, was Genadiew in Rom zu tun hat, unser Programm jedoch, »Der Balkan den Balkanvölkern«, wird weiter seine Gültigkeit behalten. Deshalb wünschen wir lebhaft die Einigkeit zwischen den Balkanvölkern und wünschen auch, dass unser Land an diesem Werk des Friedens Anteil hat.

## Aus Frankreich.

### Die mobilisierten Deputierten.

Paris, 24. Jänner. (K.-B.) Kriegsminister Millerand beabsichtigt, die mobilisierten Deputierten, etwa 20 an der Zahl, welche bisher in der Front geblieben sind, zu Offizieren zu ernennen.

### Beleuchtungsverbot in Havre.

Havre, 24. Jänner. (K.-B.) Der Militärgouverneur hat ein Beleuchtungsverbot der Privathäuser für Havre und die umliegenden Gemeinden erlassen.

### Millerand in London.

London, 25. Jänner. (K.-B.) Der französische Kriegsminister Millerand, der zur Konferenz mit dem englischen Kriegsminister hierher kam, ist heute nach Frankreich zurückgekehrt. Er wurde vom König empfangen und stattete dem Premierminister Asquith, den Staatssekretären Lloyd George, Churchill und Haldane Besuche ab.

## Portugal.

### Die Militärrevolte.

London, 25. Jänner. (K.-B.) Reuterbureau meldet aus Vigno: Reisende aus Portugal versichern, dass die Lage ungewöhnlich ernst sei. Dreihundert Offiziere hätten ihre Degen zum Zeichen der Solidarität mit den Aufständischen abgegeben und weigern sich, die Kaserne zu verlassen, wo sie sich als im Arreste befindlich betrachten. Dies geschehe als Protest gegen den Kriegsminister, der früher Monarchist gewesen, jetzt aber zur republikanischen Partei übergegangen ist.

### Demission des portugiesischen Kriegsministers.

Lissabon, 24. Jänner. (K.-B. — Agence Havas.) Während des Ministerrates erklärte der Kriegsminister, er sei entschlossen, zurückzutreten.

## Russische Bahn zum Eismeer.

Aus Stockholm wird gemeldet: Angeregt durch die gegenwärtige mangelhafte Verbindung mit Archangel hat der russische Verkehrsminister dem Ministerrat den Vorschlag zur schleunigen Herstellung einer neuen Eisenbahn zum Weißen Meer vorgelegt. Diese Linie soll sich von Petrosawodsk, das nordöstlich von Petersburg am Onegasee liegt, bis zur Sorokabucht am Weißen Meer, westlich von Archangel, erstrecken und in unmittelbarer Verbindung mit Petersburg stehen, indem die im Bau begriffene Privatbahn Petersburg-Petrosawodsk vor Eintritt des nächsten Winters fertig wird. Auch die vorgeschlagene neue Staatsbahn Petrosawodsk-Sorokabucht soll so gefördert werden, daß sie zum selben Zeitpunkt in Betrieb genommen werden kann. Russlands bisherige Bahnverbindung zum Eismeer, die Linie Archangelsk-Moskau, erweist sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen als unzulänglich. Während



**Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. Jänner 1915.

**Allgemeine Uebersicht:**

In der Monarchie bewölkt, Regen und Schneefall, schwache variable Winde und kalten; an der Adria im N NÖliche, im S felsige S-liche Winde. Die See ist im N ziemlich rauh, im S sehr hoch.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch meist wolzig und regnerisch, mäßige Winde aus E bis SE, geringe Wärmeflexionen gegen den Vortag. Inletzt Besserung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 742.3

2 " nachm. 740.5

Temperatur um 7 " morgens 6.5

2 " nachm. 6.7

Regenüberschuß für Pola: 146.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.9°

Ausgegeben um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags.

**Ausweis der Spenden.**

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Familie Reiter, statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Josefine Glaser . . . . . K 30.—

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuz“:

Tischgesellschaft in Brioni . . . . . K 100.—

Bemannung S. M. Boot „75 T“ . . . . . 8.20

Zusammen . K 138.20

bereits ausgewiesen . „ 2097.21

Totale . K 2235.41

Abgeführt . „ 1874.15

Abzutühren . K 361.26

In Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51—98 des „Roten Kreuzes“ vom 10. bis 25. Jänner 1915:

Kriegshafenkommando-Offiziersmenage 39 K 96 h;

Auskunftsstelle des „Roten Kreuzes“ 15 K 4 h;

Gasthaus Alla nostra Bandiera 5 K 35 h; Früh-

stückstube Bernardis 92 h; Frühstückstube Venutti

3 K 55 h; Delikatessenhandlung Artusi 1 K 20 h;

Gasthaus Bekavaz 2 K 28 h; Delikatessenhandlung

Riosa 1 K 95 h; Drogerie Tominz 4 K 33 h;

Manif.-Handlungen: Unich 68 h, Poduje 1 K

39 h, Suppan 1 K 21 h; Warenhaus Löbl 1 K 59 h;

Schuhwarenhaus Fränkel 30 K 54 h; Zucker-

bäckerei Clai 3 K 27 h; Zuckerbäckerei Jan-

kovičs 86 h; Warenhaus Steiner 4 K 13 h; Pa-

pierhandlung Schrinner 46 h; Buchhandlung Mahler

3 K 14 h; Papierhandlung Fischer 12 h; Kaffee-

haus Pauletich 2 K 92 h; Gasthaus Gorlato 80 h;

Kolonialwarenhandlung Martina 2 K 5 h; Tabak-

trafiken: Pavletič 78 h; Bačak 3 K 27 h, Mar-

sich 1 K 30 h, Dorcich 1 K 27 h, Martina 1 K

9 h, Marchesan 1 K 56 h, Luchich 42 h, Fer-

letich 20 h, Borsatti 1 K 94 h, Ropotar 9 K

87 h, Pavanello 23 h, Inwinkel 76 h, Casalini 1 K

10 h, Benussi 1 K 28 h, Zadnik 66 h, Pinter

1 K 45 h, Fabianich 1 K 63 h, Camuffo 49 h,

Dorotich 5 K 95 h, Menschik 98 h, Dajcich 1 K

34 h, Sidar 38 h, Salamon 84 h, Fonda 45 h.

Zusammen 166 K 98 h.

**Kino „Minerva“**

Heute und die folgenden Tage

gelangt das größte Kunstwerk der Firma Cello zur Vorführung, nämlich der großartige Film

**Das Geheimnis des Zirkus Barnum**

eine hochspanende Zirkustragödie in 5 Akten.

Francesca Bertini, eine wahre Künstlerin, spielt die Hauptrolle. Mit ihrem zauberhaften Auftreten macht sie sich in den höchsten Kreisen heimisch; mit Todesgefahr deckt sie die ruchlosen Pläne eines gedungenen Spions auf, der mit Hilfe seiner Geliebten den höchsten Interessen des Vaterlandes und dem Leben ihres Bräutigams nachstellt.

**Rührende Liebeszenen.**

Prunkvolle Bühnenausstattung! Garantiert großartiger Erfolg!

**LOSE**

der ausserordentlichen

**k. k. Staats-Lotterie**

für Kriegsfürsorgezwecke

**21.146 Gewinne**

Haupttreffer

**200.000**

**Kronen**

versendet franko gegen Einsendung des Betrages per Postanweisung oder rekom. Briefes

Albin Förstl,

Geschäftsstelle der k. k. Klassen-Lotterie, Wien, I., Bellaria 4.

Ein Los 4 Kronen.

Ziehung schon Donnerstag, den 28. d. M.

Telegraphische Bestellungen mit gleichzeitiger Einsendung des Betrages, werden Donnerstag 4 Uhr nachmittags versendet.

Papierservietten

in verschiedener Qualität, zu haben bei

Jos. Kempotic, Piazza Carli 1

**Georgine Hondrey**

TRIEST, 21. Jänner 1915.

Familien:

Hondrey, Dimmig und conte Mancini.

**Die neuere Entwicklung im Schiffsmaschinenbau.**

Von Ingenieur W. Kaemmerer.

Aus dem großen Gebiet der Schiffs-Hilfsmaschinen sind neben Neuerungen auch einzelne solche Maschinen und Einrichtungen beschrieben, die zwar schon seit längerer Zeit verwendet, jedoch in der Fachliteratur noch nicht genauer behandelt worden sind.

K 4.—

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Kleiner Anzeiger.**

**Zu vermieten:**

Großes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Siffano 52. 231

Zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Piazza Serllo 2, 2. St., rechts. 232

Hübsch möbliertes Zimmer, 1. Stock, Eingang von der Siffano, ab 1. Februar oder gleich zu vermieten. Via Epulo 14, 2. Stock. 233

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Epulo 15, 1. St., rechts. 235

Großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Clivo S. Stefano 9, 2. Stock links. 238

Unmöbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung, im Zentrum der Stadt, zu vermieten. Adm. d. Vl. 239

Elegant möbliertes Zimmer, Piazza Verbi 6, Hochpartierre links, mit 1. Februar zu vergeben. 237

Möbliertes Kabinett ab 1. Februar zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Stock. 9.

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist Via Carpaccio 19, 3. Stock rechts, zu vermieten. 229

Elegant möbliertes, großes Zimmer mit Schlafkabinett, für einen oder zwei Herren, ist ab 1. Februar Via Veterani 7 zu vermieten. 225

Ein großes und kleines Zimmer, parkettiert, Gas, ist Via Epulo 14, 1. Stock, sofort zu vermieten. 224

Schönes warmes Zimmer, mit Beheizung, 40 Kronen, für stabileren Beamten, ist Piazza Minsea 1, 1. Stock, linker Trakt, zu vermieten. 210

Ein leeres Zimmer mit elektrischer Beleuchtung, Zentrum der Stadt, zu vermieten. Adresse in der Administration. 221

**Offene Stellen:**

Süchtige, selbständige, eheliche Serviererin mit schönen Zeugnissen werden für ein Hotel gesucht. Schriftliche Anträge mit Zeugnissabschriften und Angabe, ob kautionsfähig, sind unter „Nr. 223“ an die Administration zu richten. 223

Deutsche Bedienerin wird für Vormittagsstunden gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Adm. d. Vl. 217

**Stellengesuche:**

Anständiges deutsches Mädchen wünscht als Kellnerin oder Stubenmädchen in besserem Hause sofort unterzukommen. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Ehrlich und Fleiß“ an die Adm. d. Vl. 234

Deutsches Mädchen, das etwas kochen kann, wünscht ab 1. Februar bei privater Familie unterzukommen. Adresse in der Adm. d. Vl. 236

**Zu verkaufen:**

Neue Armeepetersonen für 10 Schuß samt Tasche, Gilriel und Munition zu verkaufen. Adresse in der Administration. 228

**Verschiedenes:**

Ein gut erhaltenes Grammophon samt Platten zu kaufen gesucht. Anträge Via Lacea 10, 1. Stock. 222

Ein Offizier sucht bei einer katholischen deutschen oder slavischen Privatfamilie im nordwestlichen Teile der Stadt ein gutes Mittag- und Abendessen. Angabe der Adresse an die Adm. d. Vl. unter „Nr. 212“.

Jener blonde junge Mann, welcher am 7. Dezember, um 9 einhalb Uhr abends, vor dem Hotel Central Zeuge eines Aufrittes gewesen ist, wird sehr gebeten, seine Adresse in der Adm. d. Vl. zu hinterlegen. 218

**Taschenbuch der Kriegsflotten, II. Teil.**

Die Kriegsflotte Deutschlands und Oesterreichs K 1.30. — Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Fore 12.

**Raucher „Austria-Zigaretten“**

(nikotinschwach)

Ein Viertel des Betrages ist zugunsten der Witwen nach Gefallenen bestimmt. 226

Der Kommandant, und die Kameraden des Marsgast Telegraphisten Ernst Weinert geben hiemit tieferschüttelt bekannt, daß

k. u. k. Marsgast Telegraphist

**Ernst Weinert**

Sonntag, den 24. Jänner 1915 einer in Ausübung seines Dienstes zugezogene Verletzung erlegen ist.

Sein Andenken wird stets als das eines diensteifrigen, ehrenhaften Mannes in unsrer Erinnerung fortleben.

POLA, 25. Jänner 1915.